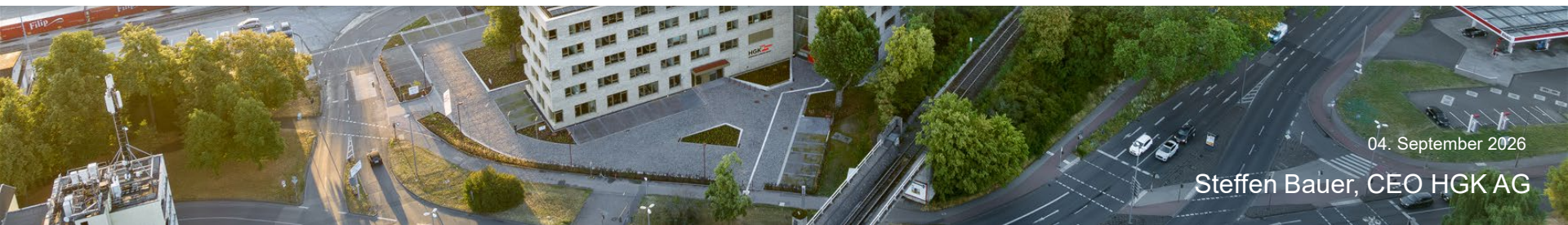




Ohne Häfen keine Transformation

Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit für den Wirtschaftsstandort
Deutschland



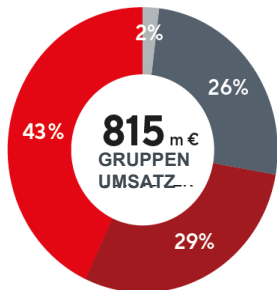
04. September 2026

Steffen Bauer, CEO HGK AG

Die HGK-Gruppe auf einen Blick

Alles aus einer Hand: marktorientierte Geschäftsbereiche, die den Kundenerfolg und operative Exzellenz vorantreiben

AUFSCHLÜSSELUNG NACH GESCHÄFTSBEREICHEN



HGK SHIPPING

43%



HGK LOGISTICS & INTERMODAL

29%



HGK RAIL OPERATIONS

26%



HGK REAL ESTATE

2%

STARKES NETZWERK. STARKE VERBINDUNG

RWE



BASF
We create chemistry



SALZGITTER AG
Mensch, Stahl und Technologie

EVONIK
KRAFT FÜR NEUES



thyssenkrupp



ASSETS



45 m t
FRACHTVOLUMEN



700 ha
LAGERFLÄCHE



100
GÜTERLOKS



8,3 bn (NTKM)
VERKEHRSLEISTUNG



1,1 m TEU
CONTAINERUMSCHLAG



300
SCHIFFE



21
HÄFEN & TERMINALS



2.700
MITARBEITENDE

Der Rhein: Lebensader des Industriestandorts



Der Rheinkorridor mit wichtigen Industrie- und Hafenstandorten



BIP der Regionen entlang des Rhein-Alpen-Korridors:
> 3,1 Billionen € (Datenbasis 2017)



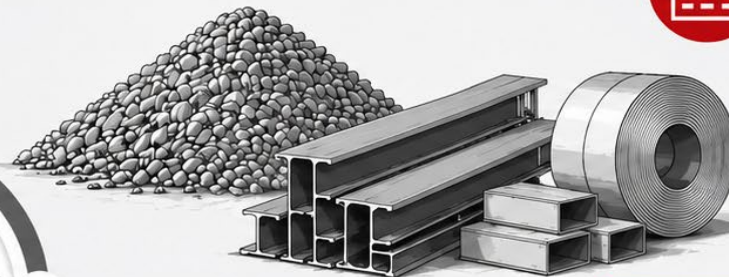
Das entspricht etwa
20 %
des gesamten EU-BIP



In diesem Einzugsgebiet leben und arbeiten mehr als
70 Mio.
Menschen.

Quelle: European Commission (2022): Rhine-Alpine Core Network Corridor – 5th Work Plan, Directorate-General for Mobility and Transport (DG MOVE), Brussels.

Transformation verändert die Häfen



**TRANSFORMATIONS
HUB**



Vom Umschlagsplatz zum Transformationshub

Die Häfen verlieren durch die Transformation nicht an Bedeutung – **ihre Funktion erweitert sich**

Gestern: Umschlagplatz



Heute und Morgen: Transformationshub



UMSCHLAG

Effizienter
Güterumschlag



LOGISTIK

Transport und
Lagerung



VERKEHRS- TRÄGER

Schiffe Schiene
Straße



ENERGIEHUB

Import, Speicherung
und Verteilung neuer
Energieträger
(Wasserstoff, Derivate,
eFuels)



INDUSTRIEHUB

Versorgung von
Industrie und
Standorten mit
Rohstoffen und
Vorprodukten



CIRCULAR HUB

Drehseife der
Kreislaufwirtschaft und für
Sekundär-rohstoffe



INNOVATIONS- HUB

Flächen und Infrastruktur
für neue Technologien und
Ansiedlung



LOGISTIKHUB

Vernetzung aller
Verkehrsträger und digital
vernetzte Prozesse

Wie sieht der Hinterlandhafen der Zukunft aus?



1. MULTIMODALER KNOTEN

Binnenschiff · Schiene · Straße
→ flexible Verlagerung zwischen Verkehrsträgern



2. ENERGIEHUB

H₂ Wasserstoff · Derivate ·
alternative Kraftstoffe · Strom
→ Import, Speicherung,
Verteilung



3. INDUSTRIE- & TRANSFORMATIONSHUB

Produktion · Rohstoffe · Vorprodukte ·
Flächen
→ Häfen und Industrie wachsen
funktional zusammen



4. CIRCULAR HUB

Recycling · Sekundärrohstoffe ·
Kreislaufwirtschaft
→ neue Stoffströme für eine
klimaneutrale Industrie



5. DIGITAL & VERNETZT

Datenplattformen · Automatisierung ·
Verkehrssteuerung
→ bessere Auslastung und
effizientere Lieferketten

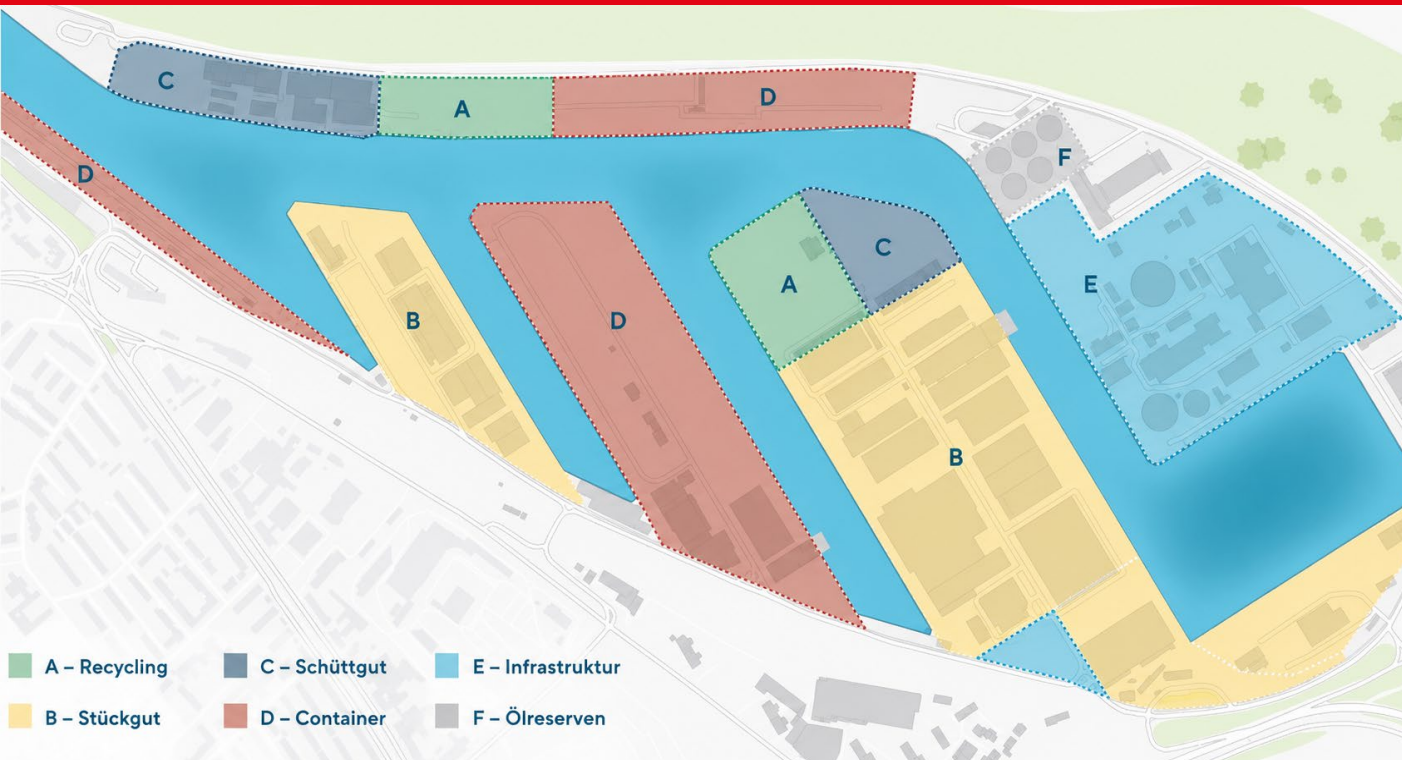


6. RESILIENT & SICHER

Niedrigwasser · Cybersecurity ·
KRITIS · Redundanzen
→ handlungsfähig auch
bei Störungen



Bedarfsgerechter Ausbau zur Stärkung der Wettbewerbsfähigkeit und Erhöhung der Widerstandsfähigkeit



Schwerpunkte der Hafenentwicklung 2035

- Ansiedlung neuer Gütergruppen, z.B. Schwergut & Recycling-Wirtschaft
- Stärkung hafen- und logistik-intensiver Ansiedlungen
- Ausbau und Optimierung des Containerterminals
- Aufbau der Infrastruktur für die Verkehrswende
- Digitalisierung als Treiber für Effizienz und Kooperationen

Niedrigwasser: vom Risiko zur Anpassungsstrategie

1. ANFORDERUNGEN & KERNBOTSCHAFTEN



VERBINDLICHE KRITERIEN

- > Niedrigwasseroptimiert
- > Emissionsarme / emissionsfreie Schiffe (Future Fuel Ready)



WARUM BINNENSCHIFFFAHRT?

- > Systemrelevante Infrastruktur
- > Standortpolitik & Resilienz
- > Klimainfrastruktur & Zukunftsflotte
- > Technologie vorhanden, Skalierung nötig



GEMEINSAMES ZIEL 2035

Ein klimafreundliches, resilientes Gesamtsystem aus Wasserstraße, Flotte und Häfen – leistungsfähig und zukunftssicher.

2. ZWEI-SÄULEN-RAHMEN



SÄULE I Wasserbauliche Maßnahmen



Finanzierung

mind. 2,5 Mrd. €
gesetzlich übergreifend
gesichert



Inhalt bis 2035

Abladeoptimierung am Mittelrhein,
Modernisierung von Schleusen,
Wehren, Hebewerken,
Häfen und Terminals



SÄULE II Schiffsbauliche Maßnahmen



Finanzierung

mind. 400 Mio. €
p. a. ab 2027



Inhalt bis 2035

Resiliente Neubauten,
Umbauten & techn. Innovationen;
mind. 350 Neubauten
(≥ 1.000 TEU)



LIEFERKETTEN & STANDORTSICHERUNG

Resiliente Infrastruktur und Flotte sichern die industrielle Versorgung, stärken Lieferketten und sichern den Wirtschaftsstandort Deutschland.



Niedrigwasser: vom Risiko zur Anpassungsstrategie



Resilienz: Kein Verkehrsträger kann es allein



WASSERSTRASSE

Niedrigwasser, Hochwasser,
Schleusen und Wehre führen
zu Einschränkungen



SCHIENE

Sanierung, Baustellen,
Kapazitätsengpässe und
technische Störungen



STRASSE

Stau, Brücken, Überlastung
und Baustellen führen zu
Einschränkungen



HAFEN

verbindender Knoten

Häfen sind kritische Infrastruktur

RESILIENZ HAT MEHRERE DIMENSIONEN



KLIMA

Niedrigwasser



INFRASTRUKTUR

Schleusen, Brücken, Schiene



SICHERHEIT

Sabotage, physischer Schutz



DIGITAL

Cybersecurity, Daten, Prozesse

IM ZENTRUM: **HAFEN**



Ohne Häfen keine Transformation



Resilienz und Wettbewerbsfähigkeit für den Wirtschaftsstandort Deutschland



**Herzlichen Dank
für Ihre Aufmerksamkeit**



Vertraulichkeitshinweis für externe Weitergabe

Bitte beachten Sie, dass diese Unterlage nur zu Ihrer persönlichen Information gedacht ist. Die Weitergabe an Dritte sowie die Übernahme oder Abbildung von grafischen Inhalten bedarf der Genehmigung des Vorstandsvorsitzenden der Häfen und Güterverkehr Köln AG (HGK). Bitte beachten Sie auch die Schutzvermerke auf den einzelnen Seiten.

Die HGK behält sich bei Zuwiderhandlungen die Einleitung rechtlicher Schritte vor.